Nr. 2106. Dienstag, 20. October. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geh. Registrator im Justiz-Ministerium, Kanzlei-Rath Hoffmann, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Cöln, Peter Hoß, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Vorsteher der Hufbeschlagschmiede des Königl. Ober-Marstalls, Stabs-Roßarzt a. D. Dominick, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Grenadier Esse vom 4. Garde-Regiment z. F. die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Lotterie.

Bei der am 19. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Kgl. Klassen-Lotterie fielen 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf Nr. 13,105 und 71,742.

22 Gewinnne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1468 2690 8153 9496 17,635 20,542 20,726 20,963 23,564 24,806 31,429 31,613 31,991 33,218 34,591 36,375 37,164 37,270 38,170 39,481 45,261 49,274 49,301 49,515 51,506 51,968 53,663 56,148 58,409 63,404 63,869 68,171 69,685 70,916 72,127 76,506 78,750 79,493 82,374 83,779 83,947 und 89,346.

51 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3008, 4705 7087 11,263 16,699 16,959 17,019 21,719 25,019 25,436 25,666 27,672 29,129 29,653 30,193 32,942 37,532 39,095 39,896 41,113 42 311 44,344 44,633 45 632 46 335 48,417 52,159 54,246 54 645 55 532 56,714 58,730 58,991 60,157 68,316 70 655 76,203 78,554 78,615 79,522 82 970 86,445 87,611 88,938 90,783 91,134 92,061 92,799 93,125 93,212 u. 94,538.

69 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 637 821 4696 5728 5960 6679 7194 10,790 11,732 15,370 15,918 18,747 19,924 20,723 21,977 22,208 22,326 23,126 25,967 29,690 29,814 32,036 35,963 37,786 38,512 39,200 39,212 41,308 46,266 47,955 53 868 54,250 54,925 55,042 55,704 56,811 57,912 58,996 59,225 59,226 59,569 59,885 60,158 61,937 63,673 63,815 64,684 64,977 69,298 70,031 71,219 71,775 72,705 73,647 73,727 74,323 74,530 75,736 77,733 79,643 79,750 81,055 85,986 88,397 90,227 90,946 91,852 93,826 und 94,731.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Breslau, 19. October. Nach der heutigen „Breslauer Zeitung" ist verfügt worden, daß sämmtliche Beamten polnischer Nationalität an den Grenz-Zollämtern sofort, an der Warschauer Kammer am 1. Januar von ihren Posten entfernt werden sollen (hat unser Warschauer Correspondent bereits gestern gemeldet).

Von der polnischen Grenze, 19. October, Nachmittags. Aus Warschau eingetroffenen Nachrichten zufolge ist das Feuer in dem Magistratsgebäude daselbst erst am Abend gelöscht worden und hat die im zweiten und dritten Stock befindlichen Archive stark beschädigt.

Leipzig, 19. October, Mittags. Die gestrige Festfeier ist dem Programm gemäß, würdevoll verlaufen; der am Abend stattgefundene Fackelzug war großartig; in dem heutigen Festzuge befanden sich 20,000 Theilnehmer; es hat sich ein großer Enthusiasmus kundgegeben; das Fest war vom herrlichsten Wetter begünstigt.

London, 19 October. Nach Berichten aus Shanghai vom 4. v. Mts. hat eine englische Flotille sich nach Kagosima, der Hauptstadt des Fürsten Satsuma, begeben, nach vergeblichen Unterhandlungsversuchen die Stadt zerstört, drei dem Fürsten gehörige Dampfschiffe verbrannt und ist darauf nach Yokohama zurückgekehrt.

Triest, 19. October. Der fällige Lloyddampfer ist mit der Ueberlandpost aus Alexandrien eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Das Hoerder „Volksblatt" hat eine erste Verwarnung erhalten. (S. unten.)

Die „Anclamer Zeitung" hat eine zweite Verwarnung erhalten.

Baiern und Würtemberg haben gegen die Handels-Verträge, welche Preußen mit Belgien abgeschlossen hat, protestirt.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Kreuzztg." gemeldet, „daß der englische Gesandte, bez. das englische Cabinet, aufs eifrigste bemüht sind, die dänische Angelegenheit beizulegen; doch verlautet noch nichts, daß die dänische Regierung zu Concessionen bereit sei." Die „Kreuzztg." fügt hinzu: „Falls dies nicht geschieht, kann Deutschland natürlich nicht eingehen auf die englische Vermittelung, sollte sich aber ein Ausweg finden, so wird dieser von allen Seiten gern angenommen werden, denn keine Macht ginge mit Freuden in diesen Krieg."

Die Depeschen des englischen und des französischen Cabinets, welche der dänischen Regierung Nachgiebigkeit in dem Conflicte mit Deutschland empfehlen, sind, der „B.- u. H.-Z." zufolge, in diesen Tagen wirklich in Copenhagen eingetroffen. Man hat Grund, anzunehmen, daß beide Westmächte sich über eine übereinstimmende Haltung diesem Conflict gegenüber verständigt haben. Daß bestimmt formulirte Vermittelungs-Vorschläge in den gedachten Depeschen nicht enthalten sind, wird hier als constatirt angesehen.

Der „Schles. Ztg." schreibt man aus Wien: „Mit Bestimmtheit erzählt man sich, daß französischerseits alle Bedingungen, von welchen Oesterreich sein weiteres Zusammengehen mit den Westmächten abhängig gemacht hat, zugestanden worden seien. Damit sind jedoch noch nicht alle Schwierigkeiten behoben. Man weiß, daß der Kaiser der Franzosen die Idee der Wiedererrichtung eines unabhängigen Polens noch keineswegs aufgegeben hat, und obwohl hier in Wien unter der Hand zu verstehen gegeben wurde, daß man gegen die Erwählung eines Erzherzogs zum Könige von Polen nichts einzuwenden habe, so scheint man hier doch nicht geneigt zu sein, darauf einzugehen. Im Gegentheil soll in Wien positiv verlangt worden sein, daß kein unabhängiges Polen wieder hergestellt werde."

Von der französischen Grenze wird der Köln. Zeitung geschrieben: „Die englische Regierung hat ihre Depesche, worin sie Rußlands Rechtstitel auf Polen zu Leibe geht, schon nach Petersburg geschickt und da Oestreich sich weigert, dieser diplomatischen Campagne sich anzuschließen, hat Frankreich sich damit begnügt, in Wien und Petersburg erklären zu lassen, daß es die Anschauung Englands theile. Seine eigene diplomatische Campagne wird der Kaiser erst bei Gelegenheit der Eröffnung des gesetzgebenden Körpers beginnen: es sei nun, daß er bekennt, er habe alles Mögliche versucht, den Polen zu helfen, müsse aber vor der übereinstimmenden Haltung Europa's das Haupt beugen, oder daß er erklärt, er sei entschlossen, die Sache Polens auch dann nicht aufzugeben, wenn die europäischen Mächte bei ihrer Abneigung gegen jede kriegerische Unternehmung beharren. Es wäre jedoch nicht unmöglich, daß der Kaiser dieses Mal dem gesetzgebenden Körper die Ehre der Initiative überließe, und da das katholische Element mit der liberalen Opposition in der Polen-Frage Hand in Hand geht, wäre es nicht unmöglich, daß die Vertreter Frankreichs zu Hülfe kommen und ihm in angenehmer Weise Gewalt anthun. Die diplomatischen Unterhandlungen zwischen den drei Mächten haben durch die einseitige Absendung der englischen Depesche noch nicht ihr Ende erreicht, da Oestreich erhebliche Anstrengungen macht, eine Verbindung mit dem Westen aufrecht zu erhalten, welche ihm die Möglichkeit der Unbeweglichkeit sichert.

Der „Courrier du dimanche" macht folgende Mittheilungen über die Verhandlungen in Betreff Polens: Oestreich sei bereit gewesen, sich der Erklärung, daß die Verträge von 1815 aufgehoben seien, anzuschließen, wenn ihm Frankreich und England Garantien böten gegen einen Angriff Rußlands. Lord Russel hätte darauf geantwortet, daß England in keinem Fall die Eventualität eines Krieges in Aussicht nähme. England habe, bemerkt das Journal endlich, am 10. seine Depesche, worin es die Annullirung der Verträge ausspräche, sowie es sie dem Pariser und Wiener Kabinet vorgeschlagen, nach St. Petersburg abgesandt und man glaube nicht, daß Frankreich diesem Vorgange folgen werde.

Deutschland.

Berlin, 20. Oct. Die erste Verwarnung des „Hoerder Volksblattes" lautet: „Der Leitartikel „Die Stellvertretungskosten der Beamten" giebt durch seinen ganzen Inhalt, namentlich durch die Worte: „Schon seit 20 Jahren versuchen alle Ministerien, diese Unabhängigkeit (in den Beamten) zu brechen, und wenn der ehrenhafte Charakter des Beamten-

---

Billault.

Paris, 17. Oct. Das Leichenbegängniß des Hrn. Billault wurde mit großem Pomp gefeiert. Ungefähr 10,000 Mann Truppen, über die Marschall Magnan selbst den Oberbefehl führte, waren zu der Feierlichkeit commandirt. Den Trauerzug führten die beiden Schwiegersöhne des Verstorbenen. Der Kaiser war durch den General Fleury, der Prinz Napoleon durch den Commandanten de Franconnière vertreten. Alle Minister, die Großwürdenträger, Deputationen der großen Staatskörper und eine große Anzahl anderer Personen hatten sich dem Zuge angeschlossen, der um 11 Uhr präcis das Staats-Ministerium verließ, um sich nach der Kirche zu begeben. Der Donner der Kanonen bezeichnete den Anfang und das Ende der Feierlichkeit. Die sterblichen Ueberreste wurden hierauf nach dem Kirchhofe Montparnasse gebracht. Dem Leichenwagen folgten zwanzig Trauerwagen. Auf dem Kirchhofe bildete nur ein Bataillon pariser Garde Spalier. Die übrigen Truppen waren außerhalb des Kirchhofes aufgestellt. Auf dem Kirchhofe selbst hielt Baroche eine Rede. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich bei der Kirche, auf allen Straßen, durch die der Trauerzug ging, und in der Nähe des Kirchhofes eingefunden.

Der Tod dieses Mannes hat in Frankreich eine eigenthümliche Wirkung gehabt; er hat den Leuten, welche die Macht in Händen haben, und denen, welche der Dauer dieser Macht vertrauen, auf einmal ins Gedächtniß gerufen, daß wir Menschen sterblich sind. Es soll dies keine spitzfindige Bemerkung sein; nein, ich kann den Gesammt-Eindruck wirklich nicht schärfer wiedergeben. Nun ist der Mann todt, auf dessen Talente man ein ganzes System aufgebaut hatte. Die Arbeit des gesammten Ministeriums sollte in eine Art Staats-Secretariat zusammenlaufen und dem Staats Geheimschreiber und Staatsredner der Kammer vorgetragen werden. Billault sollte der Trichter und der Schild der Regierung, der Volksvertretung gegenüber, sein. Es liegt auf der Hand, daß dieser Mechanismus im Ganzen verwickelter ist, als der, nach welchem jeder einzelne Minister, sei es persönlich, sei es durch Fachmänner, sein Wirken vor der Kammer vertheidigt.

Billault war keine schaffende, aber eben eine unvergleichlich begabte recipirende Natur. Selbst wenn er kein so großes Rednertalent gehabt hätte, würde er für die Rolle, die der Kaiser ihm zugedacht hatte, vortrefflich gepaßt haben. Er war ein feiner und liebenswürdiger Mann, klein von Gestalt, aber er trug einen schönen, ausdrucksvollen Kopf, leise nach der einen Schulter gebeugt, wie einer, der im vielen Denken weiterlebt. Sein Profil war auffallend geistreich: wer ihn, ohne zu kennen, in Gesellschaft sah, fragte gewiß seinen Nachbar, wer der interessante Mann wohl sei. Er war ganz der Schöpfer seiner glänzenden Laufbahn. Von unscheinbarer Herkunft, von einfachem Wesen, aber darum doch nicht ohne Ehrgeiz, hatte er sich vom einfachen Advokaten einer Provinzialstadt zum Deputirten, zum Minister, zum Senator und endlich zum Range eines ersten Ministers, denn das sollte der Staats-Minister eigentlich sein, emporgeschwungen.

Billault war durch und durch Eklektiker: er hatte keine leidenschaftliche politische Auffassung, er wollte den Ruhm seines Vaterlandes, aber auch nicht die Herabdrückung anderer Staaten; die Brücken aus Leichnamen waren seiner edlen Natur zuwider. In dieser Beziehung hat ihm nicht allein Frankreich, sondern die ganze Welt viel zu verdanken, denn von allen jetzt wirkenden französischen Staatsmännern war er während des Verlaufes der polnischen Angelegenheit der leidenschaftsloseste und mäßigste. Die Beruhigung, welche seine letzten Reden in die Gemüther brachten, waren nicht hereingetragene, sondern wirkliche Gaben seines Geistes und Herzens.

Sein Rednertalent war sehr bedeutend, ohne indessen den Glanz der Talente von Berryer, Guizot und Thiers zu erreichen. Es war mehr die Beredsamkeit des Advocaten als die des Staatsmannes; aber sein Sprechen hatte einen eigenthümlichen Zauber der Milde, und man konnte ihm länger zuhören, als dem freisinnigen Thiers und dem zur Ermüdung hinreißenden Guizot.

Den Glanzpunct seines Ruhmes würde Billault erst im nächsten Winter erreicht haben. Er hätte mitten in den Erfolgen seiner Beredsamkeit die Elite der französischen und ausländischen Gesellschaft in jenem glänzenden Theile des Louvre empfangen, welchen der Kaiser zum Staats-Ministerium bestimmt hat und welchen Fould als derzeitiger Staats-Minister mit verschwenderischer Pracht hatte ausstatten lassen. Heute war der Palast nun das Trauerhaus. Das riesige Thor war schwarz mit Silberborten ausgeschlagen, im Hofe hatte man eine Trauer-Capelle errichtet, in welcher Kerzen und Flammenleuchter ihr fahles Licht verbreiteten, und an den Wänden sah man ein einfaches B ohne Wappen. Der abgezeichnete Senator-Mantel und das große Band der Ehrenlegion gaben dem Manne darum doch die Würde des persönlichen Adels. Es ist ganz unmöglich, daß die Familie des Verewigten diese ungeheure Masse von Einladungen hätte ergehen lassen. Die großen Empfangs- und Tanz-Säle waren geöffnet worden, und dennoch war das ganze Staats-Ministerium alles voll Menschen. Das Ceremonienmeister-Amt, das Staats-Ministerium und das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hatten ihrerseits gleichfalls Einladungen, aber nur für die Kirche ergehen lassen. Nachdem die Leiche, wie das hier üblich ist, in der Trauer-Capelle ausgestellt worden war, hob man den Sarg in den ungeheuren Leichenwagen, an dessen Ecken man versilberte Genien mit Kränzen angebracht hatte, die einen imposanten Eindruck machten. Wenige Staatsmänner verdienen, wie dieser, eine so echt nationale Leichenfeier. (K. Z.)

Stadt-Theater.

Die Schönheiten von Meyerbeer's „Hugenotten" wurden durch die gestrige Aufführung vielfach getrübt und man konnte wieder einmal die Wahrnehmung machen, daß die colossale Oper die Kräfte einer Provinzialbühne in der Regel übersteigt. Es bedarf schon einer besonders glücklichen Vereinigung von Umständen, wenn die Mehrzahl der Sänger sich den Intentionen des viel fordernden Meisters durch Gesang und Darstellung in einer Weise anschließt, daß die hervorzurufende dramatische Wirkung überall erreicht wird. Meyerbeer macht in seinen Werken stets die allerhöchsten Ansprüche an Umfang, Kraft und Ausdauer der Stimme, dabei verlangt er eine Ausbildung und Meisterschaft in der Technik des Gesanges, wie sie nicht jedem Sänger zu Gebote steht. Die Schwierigkeiten dieser Musik dehnen sich auf alle mitwirkenden Factoren aus; nicht bloß die Repräsentanten der Solopartien haben mit dem ganzen Aufwande von materiellen und geistigen Mitteln der Ueberwältigung ihrer bedeutungsvollen Aufgaben entgegenzustreben, auch der Chor und das Orchester sollen an Qualität und Quantität ganz vorzüglich bedacht sein. Die gestrige Aufführung nun zeigte nicht jene besonders glückliche Vereinigung von Umständen und obschon es vollkommen angemessen scheint, eine Hugenotten-Vorstellung in der Provinz nicht mit übermäßigen Erwartungen zu besuchen, so gab es gestern doch der empfindlichen Lücken zu viele, welche durch die lobenswerthen Seiten der Aufführung bei Weitem nicht ausgeglichen werden konnten. Dieses ausführlich zu detailliren, möge man uns erlassen. Es ist für die Kritik nicht erquicklich, wenn die Nothwendigkeit vorwiegenden Tadels an sie herantritt. Wir lassen der bekannten Tüchtigkeit des Fräul. Hülgerth als Valentine alle Gerechtigkeit widerfahren, obschon die Künstlerin im vierten Act in der Entfaltung ihrer Mittel das Schönheitsmaß etwas überschritt; wir zollen ferner der fleißigen und gediegenen Sängerin der Margarethe, Fräul. Brenken, ein Wort wohlverdienter Anerkennung, erwähnen auch der musikalisch gebildeten Weise, in welcher Herr Emil Fischer den Marcel, namentlich in den seiner Stimme zusagenden Partien, beleuchtete und bezeichnen endlich, um nichts zu vergessen, die Arie des Fräul. Hofrichter, welche sich als Page diesmal befremdlicher Weise in Reiterstiefelchen einführte, als im Ganzen wohl gelungen, — dann aber können wir beim besten Willen nichts weiter rühmen, als die bemerkbare größere Sorgfalt in der scenischen Ausstattung der Oper, wozu Herr Caessmann durch eine neue recht hübsche Decoration mitgewirkt hat.

Markull.

— [Neuer Komet.] Von dem Uhrmacher Bäcker in Nauen wurde am 9. October im Sternbilde des Löwen in 9 Uhr 36 Min. Rectascension und 29 Grad nördlicher Deklination ein geschweifter Komet entdeckt, der am 13. October auch in Marseille in der Morgendämmerung aufgefunden. Dieser Komet ist in der Morgendämmerung am günstigsten zu beobachten; und der Watson'sche Planet, dessen Entdeckung durch Leipziger und hiesige Beobachtungen bestätigt ist, bewegt sich jetzt auf der akademischen Charte 0 Uhr.

thums selbst auch dadurch nicht gebrochen ist, so ist das Vertrauen des Volkes auf seine Unabhängigkeit doch schwer erschüttert." Und ferner: „Wir glauben nicht, daß der Regierung ihr Plan gelingen wird, diesen Rest des Vertrauens zu dem Beamtenstande zu beseitigen", das Bestreben zu erkennen, den öffentlichen Frieden durch Aufreizung der Angehörigen des Staates zu gefährden, so wie die öffentlichen Behörden und deren Anordnungen durch gehässige Entstellung von Thatsachen der Verachtung auszusetzen. Ich ertheile Ihnen daher eine Verwarnung. Arnsberg, den 13. October. Der Regierungspräsident, Wirkl. Geh. Rath v. Holzbrinck."

— Die „Anclamer Zeitung" hat nachstehende zweite Verwarnung erhalten: „Die Nr. 121 bringt Correspondenz-Artikel aus Warschau, deren maßlose Leidenschaftlichkeit, in sofern z. B. die Soldaten einer befreundeten Regierung „uniformirte Henker" und diese selbst „die usurpatorische Regierung" genannt werden, die Sittlichkeit überhaupt und somit auch die Treue und den Gehorsam gegen die rechtmäßige Obrigkeit des eigenen Vaterlandes nothwendig untergraben muß. Ueberhaupt läßt die Gesammthaltung Ihres Blattes dessen auf die Gefährdung des öffentlichen Wohles gerichtete Tendenzen, so vorsichtig sie auch in den einzelnen Artikeln verschleiert sein mögen, unzweifelhaft als noch fortdauernd erkennen und wird Ihnen hiermit eine zweite Verwarnung ertheilt. Stettin, den 15. October. Der Regierungs-Vice-Präsident v. Werthern."

— Se. Majestät der König wird sich am Donnerstag früh nach Magdeburg begeben, um dem dortigen Dombaufeste beizuwohnen.

— In der Untersuchungssache wider das hiesige „Communalblatt" und dessen Redacteur, Stadtrath Zelle, wegen Veröffentlichung der Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung hat vor einigen Tagen eine gerichtliche Vernehmung stattgefunden und steht daher binnen Kurzem die Entscheidung bevor.

— Das Kammergericht publizirte heute das Erkenntniß in dem Lassalleschen Prozesse. Dasselbe lautete auf Verwerfung der Appellation der Staats-Anwaltschaft und auf die Appellation des Angeklagten auf Abänderung des ersten Erkenntnisses und Verurtheilung des Angeklagten zu einer Geldbuße von hundert Thalern event. 2 Monaten Gefängniß.

— (B.u.H.-Z.) Das Gerücht, wonach der beim hiesigen Stadtgericht beschäftigte Gerichts-Assessor Lasker an das Gericht in Gumbinnen versetzt wäre, wird uns von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet; dagegen ist es allerdings wahr, daß gegen denselben eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet ist.

— Wie die „Schl. Z." und die „Kreuzz." aus Laubau vernimmt, hat das Provinzial-Schul-Collegium die Lehrer des dortigen Gymnasiums direct angewiesen, aus dem fortschrittlichen sogenannten Verfassungs-Vereine auszutreten.

Stettin, 19 October. (Ostf.-Ztg.) Am 17. October war Insterburg der Schauplatz eines bedeutenden Brandes. Das große, zur Flachsspinnerei benutzte Weinsteinsche Fabrik-Etablissement wurde bis auf das Wohnhaus und das Kesselhaus ein Raub der Flammen. Der Brand soll im Hechelraume dadurch entstanden sein, daß ein Lampenputzer bei der Reinigung eines Cylinders mit der dazu benutzten Heede der Flamme zu nahe gekommen ist, wodurch sich die Heede entzündete und dem Arbeiter die Hand verbrannte. Die Gebäude und Maschinen der Fabrik sind bei der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft mit 115,000 Thlr., das Mobiliar dagegen beim „Deutschen Phönix" mit 8300 Thlr. versichert.

Greifswald, 17. October. (Nat.-Ztg.) Kaum beschwichtigt sich die Aufregung über die plötzliche Dienstentlassung des Landraths v. Hagenow, so läuft heute die Nachricht von der Dispositionsstellung des Oberstaatsanwalts Kanngießer von Mund zu Mund.

Mannheim, 16. October. Die am letzten Dienstage dem Großherzoge übergebene Dankadresse des Landes lautet: Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr! Bereitwillig haben Ew. Königliche Hoheit an der auf dem Fürstentage zu Frankfurt stattgefundenen Berathung der Deutschen Bundesreform theilgenommen, von dem Gedanken geleitet, daß, wenn der Wiederaufbau eines in Ehre, Recht und Freiheit gefesteten Deutschlands gelingen soll, vor Allem der Keim dazu gelegt und mehr und mehr entwickelt werden muß durch Kräftigung Deutscher Gesinnung und hingebender Opferbereitheit. Ew. Königliche Hoheit haben in solcher Gesinnung und Opferfreudigkeit nicht nur als Vorbild der Fürstenversammlung in Frankfurt geglänzt, sondern auch als Vertreter des Deutschen Volkes inmitten der Fürsten in edler Mannhaftigkeit die alsbaldige Mitwirkung eines Deutschen Parlaments zur beabsichtigten Bundesreform und die dauernde Errichtung einer wahrhaften Volksvertretung als unerläßliche Grundbedingungen jeder Umgestaltung der staatsrechtlichen Zustände in Deutschland vorgeschlagen und festgehalten. Diese hochherzige That, die nach dem Gesetze menschlicher Entwickelung als treibendes Saatkorn eine sichere Frucht birgt, wird von dem großen Deutschen Vaterlande gefeiert und es ehrt deßhalb jedes Deutsche Herz Ew. Königliche Hoheit als den Hort Deutscher Freiheit und Einheit. Das Badische Volk aber, welches Ew. Königliche Hoheit schon bisher als seinen fürstlichen Führer zu der Freiheit, welche sich selbst beherrscht, verehrte, nennt nunmehr mit Stolz seinen Fürsten auch als den Vorkämpfer für eine wahrhaft volksthümliche Neugestaltung Deutschlands. Hat so die ächte fürstliche Größe und staatsmännische Weisheit Ew. Königlichen Hoheit in muthiger, aufopfernder Arbeit uns vorangeleuchtet, so fühlen wir uns um so mehr angespornt, den innigsten Dank dafür und unsere vaterländische Gesinnung durch treue Nachfolge dieses erhabenen Vorbildes, zunächst aber durch lebendiges Ergreifen der uns von Ew. Königliche Hoheit mittelst der neuen Organisation übergebenen Selbstregierung gewissenhaft zu bethätigen. Ew. Königlichen Hoheit bitten wir, den reinen Ausdruck dieser unserer Gesinnung gnädigst entgegen zu nehmen.

Elberfeld, den 17. Oct. (Schulze-Delitzsch-Stiftung). Die E. Z. veröffentlicht folgendes Schreiben: Das edle Beispiel hochherziger Selbstverleugnung, welches Herr Schulze-Delitzsch uns in diesen Tagen gegeben, hat in mir den lebhaften Wunsch rege gemacht, dem Namen dieses hochverehrten Mannes in unserer Stadt ein bleibendes Andenken zu stiften. Dies kann nach meiner Ansicht nicht besser geschehen, als durch Errichtung einer „Schulze-Delitzsch-Stiftung" zu Gunsten eines schon bestehenden oder noch zu errichtenden nützlichen oder wohlthätigen Instituts unserer guten Stadt Elberfeld. Ich stelle hiermit gerne 1000 Thlr. zu diesem Zweck zur Verfügung, und soll es mich freuen, wenn der angeregte Gedanke bei meinen Mitbürgern Anklang und starke Betheiligung findet. Ueber die specielle Verwendung behalte ich mir vor, die Ansicht des Herrn Schultze-Delitzsch einzuholen. Bis zum Eingange der Antwort des Herrn Schulze-Delitzsch, die bekannt gemacht werden wird, werden die einstweiligen Zeichnungen oder Zahlungen von Beiträgen nicht gewünscht. Elberfeld, den 16. October 1863."

— Zur Gedenkfeier der Schlacht bei Leipzig sind, soweit wir bis jetzt zu sehen Gelegenheit hatten, das Kriegsministerium, die Königl. Porzellan-Manufactur und das Herrenhaus in der Leipziger Straße mit schwarzweißen Fahnen decorirt.

— Der „Adler" berichtet aus Leipzig vom 15. October: „Sicherm Vernehmen nach ist von Dresden an betreffender Stelle die Anordnung hier eingegangen, daß bei dem bevorstehenden Feste das königliche Palais, sowie alle Staatsgebäude nur mit schwarzrothgoldenen Farben decorirt und illuminirt werden sollen."

— An der Octoberfeier in Leipzig betheiligten sich aus Preußen nachfolgende Städte (die beigefügten Ziffern geben die Zahl der Vertreter an): Aschersleben 2, Bahn 2, Berlin 52, Breslau 12, Belgard 2, Bitterfeld 2, Burg 2, Brieg 2, Brehna 2, Bromberg 2, Danzig 6, Delitzsch 2, Düben 2, Duisburg 2, Eilenburg 2, Eisleben 2, Elbing 2, Erfurt 4, Essen 4, Frankfurt a. d. O. 4, Freiburg a. d. U. 2, Gartz a. d. O. 2, Gebesee 4, Gleiwitz 2, Glogau 2, Greifenhagen 4, Görlitz 4, Guben 2, Gräfenhainichen 2, Gumbinnen 1, Großsalza 2, Halle 4, Halberstadt 1, Hamm a. d. Lippe 2, Havelberg 2, Herzberg 2, Hohenmölsen 1, Kalbe 2, Kelbra 1, Kolberg 2, Königsberg 5, Küstrin 2, Laucha 2, Lauchstadt 2, Landsberg 2, Langensalza 2, Magdeburg 6, Merseburg 2, Memel 2, Müchelu 1, Mühlhausen 2, Nauen i. M. 2, Naumburg 2, Nordhausen 2, Neuhaldensleben 2, Perleberg 4, Posen 4, Potsdam 4, Prenzlau 2, Pritzwalk 2, Quedlinburg 2, Suhl 2, Stargard 2, Stettin 6, Spandau 1, Strasburg i. M. 2, Sigmaringen 1, Schkeuditz 2, Spandow 1, Sangerhausen 2, Stralsund 3, Schleusingen 1, Schönebeck 2, Salzwedel 4, Seehausen 2, Sagan 2, Striegau bei Breslau 1, Tennstedt 2, Teuchern 3, Treuenbriezen 2, Tilsit 2, Thorn 2, Torgau 2, Wangerin 1, Weißenfels 2, Wesel 2, Wittenberg 2 Zeitz 2.

Frankreich.

Paris, 17. October. Prinz Napoleon ist aus der Schweiz heute hier eingetroffen und hat sich sofort zum Kaiser nach St. Cloud begeben.

Italien.

Aus Nizza, 10. Oct., wird der österr. Gen.-Corr. geschrieben: Eugen Garibaldi, ein Vetter des Generals, wird im Laufe dieser Tage nach Polen reisen, um sich als Chef eines Versaglieri-Bataillons an dem Kampfe zu betheiligen.

Rußland und Polen.

△ Warschau, 19. Oct. Eines der schönsten Gebäude Warschaus, sein prachtvolles Rathhaus, ist gestern ein Raub der Flammen geworden. Die Art und Weise, wie das Feuer, im obersten Stockwerk in der Abtheilung für Steuern und Executionen anfangend, in kurzer Zeit die ganze Fronte erfaßt und reißend schnell nach den untersten Stockwerken drang, läßt kaum daran zweifeln, daß das Feuer angelegt war. Hier war ein provisorisches Gefängniß für politisch Verdächtige vorhanden, hier fanden täglich massenhafte Durchpeitschungen für Nichttragen von Laternen u. dergl. Statt; hier hatte die Steuereintreibungs- und Executions-Commission &c. ihren Sitz; hier besorgte anstatt eines bürgerlichen Präsidenten ein Gendarmoberst, der zugleich Mitglied der politischen Untersuchungs-Commission ist, die städtischen Angelegenheiten. Das Feuer dauerte von 11½ Uhr Vormittags bis Mitternacht, und bot also lange genug Trotz allen Anstrengungen der wackern hiesigen Löschmannschaften, zu deren Hilfe auch Militair beordert war. Der ganze Stadttheil von der Mündung der Methstraße angefangen bis zum Electoral hinunter, sowie die ganze Bielauer-, Neu-Senatoren- und Wierzbowastraße waren von Menschen gesäubert und für den Verkehr geschlossen. — Die Garnison von Warschau war beinah durchgehends auf den Beinen und zahlreiche Patrouillen durchzogen die Stadt in den entlegensten Winkeln. — Näheres über den Brand wird wohl erst heute im Laufe des Tages zu erfahren sein. Gestern sah man solchem nur am Anfange in der Nähe zu, da später, wie gesagt, alle Civil-Personen von dort verjagt und den ganzen Tag nicht mehr zugelassen wurden. Auch den hinteren Theil, wo das Gefängniß sich befindet, hat das Feuer, wie ich gestern Abend von einer Militairperson hörte, ergriffen, wurde aber da bald gelöscht. Die Gefangenen sind, selbstverständlich, herausgebracht und unter starker Escorte, ich weiß nicht wohin, abgeführt worden. Trotz des enormen Polizei-Apparats läßt sich die Revolution nicht einschüchtern, um die Dekrete ihrer Tribunale nicht auszuführen. Ein solcher Fall fand vorgestern Nachmittag auf der belebten Langenstraße in der Nähe der beiden Hotels des Deutschen und des Polnischen statt, wo ein Geheimpolizist, Namens Dombrowski, mit dem Dolche angegriffen wurde. Er fiel hin, wurde nach Hause gebracht und soll, wie es heißt, nicht tödtlich verwundet sein. Der Thäter entkam.

Danzig, den 20. October.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12 Uhr Mittags.

Graudenz, 20. Octbr. Sämmtliche hier gewählte Wahlmänner gehören der Fortschrittspartei an. Die Wahl von v. Hennig-Plonchott und Römer zu Abgeordneten ist als gesichert zu betrachten.

Angekommen 1¼ Uhr Nachmittags.

Marienburg, 20. Octbr. Von 29 Wahlmännern gehören 23 zur Fortschrittspartei.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Praust, 20. Octbr. Hier wurden sämmtliche liberale Wahlmänner gewählt und zwar: Kaufmann Krüger, Hofbesitzer Radewald, Dr. Wiedemann, Gärtner Zander, Tischlermeister Grüneberg, Hofbesitzer Single.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Königsberg, 20. Oct., Nachm. 2 Uhr. Bis jetzt 258 Fortschritt, 5 constitutionell, 12 conservativ.

Angekommen 2½ Uhr Nachmittags.

Elbing, 20. Octbr. Von den gewählten Wahlmännern gehören 65 dem Fortschritt, 29 der conservativen Partei an. 6 Wahlen werden angefochten wegen Formfehlern, 4 sind noch unbekannt.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Stuhm, 20. Octbr. Sämmtliche hier gewählten 10 Wahlmänner sind Liberale.

Culm, 20. Octbr. Von 30 Wahlmännern gehören 25 der Fortschrittspartei an, 4 sind Polen, 1 ist zweifelhaft.

Angekommen 3½ Uhr Nachmittags.

Lauenburg, 20. Octbr. Gewählt sind: 16 Liberale mit großer Majorität, 5 Conservative mit geringer.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Marienwerder, 20. Oct. Sämmtliche Wahlmänner bis auf einen liberal. In der nächsten Umgebung ebenfalls liberal.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Pr. Stargardt, 20. October. Von den 22 hier gewählten Wahlmännern gehören der Fortschrittspartei 17 an, 1 Conservativer (Bürgermeister Ewe), 3 Polen, 1 zweifelhaft.

* Nach den Berichten aus 51 Urwahl-Bezirken der Stadt mit 283 Wahlmännern gehören der Fortschrittspartei 264 und 17 den Conservativen oder sind zweifelhaft; 2 Wahlmänner-Wahlen sind im 31. Bezirke I. Abth. unterblieben.

1. Kaufmann Hermann Müller, Gastwirth Gratzki, Hülsen, Stattmiller, Dr. O. Stein, George Baum.
2. Prediger Bock, Stadtrath Ladwig, Prutz, C. H. Schmidt, Unterlauf, Damme.
3. Kollm, Ahrens, Lemberg, Schneider, Schwarz.
4. Niemierski, Bergien, J. Zimmermann, Schubart, Kownacki, Stadtrath Strauß.
5. Roepell, Sohr, Hybbeneth, Hendewerk, Olschewski, Steddart.
6. Kaufmann J. J. Berger, Kaufmann Rottenburg, F. A. Durand, Dr. Liévin, B. Haußmann, Th. Schirmacher.
7. Buchdruckereibesitzer Kafemann, Bäckermeister Robert Schultze, Kaufmann Keyer, Justizrath Liebert, Kaufmann Bertram, Kaufmann Pfannenstiel.
8. C. A. Lotzin, Raschke, E. Katz, W. Jantzen, Jebens, F. Steffens.
9. Dr. Piwko, Th. Bischoff, Besthorn, Biber, Goldschmidt, Dr. Bredow.
10. Bronceur Herrmann, H. Rickert, Dr. Günther, Wulckow, Dr. Hirsch, Grohte.
11. Prediger Müller, Dr. Oehlschlaeger, Devrient, S. Koehne, Skibbe.
12. A. H. Pretzell, O. Helm, B. Rosenstein, Kirchner, C. R. v. Frantzius, Jac. Meyer.
13. Pedersen, Nathan, C. Becker, J. S. Möller, Lojewski, A. G. Stoboy.
14. Kaufmann L. A. Rosenberg, Blockdrechslermeister Beyer, Kaufmann Skonietzki, Fleischermeister Flittner, Kaufmann Lewinsohn, Kaufmann Malzahn.
15. Fleischer Paul, F. R. Raths, Dr. Mentzel, Löwenstein, Mautz, Polizei-Director Weyer.
16. Roehrdanz, Kelling, Mackenroth, Weinstock, Rosenstein, W. Skoniecki.
17. Zimmermeister Leupold, Kaufmann A. F. Jantzen, Kaufmann Maladinski, Gastwirth Bartsch, Kaufmann Alexander, G. Wernick.
18. Wannack, Brinckmann, Krieger, Friedrichsen, Dr. Klingsmann, J. E. v. Niessen.
19. Mierau, Erban, O. Retzlaff, Glaubitz, Zimmermann.
20. Behlow, Prina, Wunderlich, Boelker, Preuß.
21. J. A. Krüger, Läbelin, Augstein, Claassen.
22. A. G. Müller, Matzko, H. Gronau, v. d. Lippe, Dr. Richter, Ostertag.
23. Kämmerer, Kilp, Hasse, Lindenberg, Nötzel, Krüger.
24. Tischlermeister Bartz, Tischlermeister Romey, Bode, Salzhuber, Kreyssig, H. A. Fischer.
25. Hust, J. C. Horn, J. W. v. Kampen, J. E. Erban, Dietrichkeit, Jul. Hoffmann.
26. Rosenberg, Seick, Retowski, Wollkowski, Brandt, Koch.
27. Dommasch, Wolff, Keuffert, Hopp, Block.
28. Kluge, Sawatzki, Derks, Much, Kater, Seifert.
29. Strack, Ratzke, Wolle, F. W. Horn, G. Wendt, J. R. Schneider.
30. Hoenig, Feierabend, Labuhn, A. Krüger, Mink, Schramm.
31. Rud. Mühle, Zimmermeister Bergmann, Hirschfelder, L. Martens.
32. Preußer, Koerner, Schmidt, Blanck, Palm, Droß.
33. Behgrau, Bevier, Schimmelpfenning, Friedrich, Schumann, Grabowski.
34. Kaufmann Zöpfel, Mühlenbaumeister Stahl, Lederhändler Kirsch, Bäcker Undeutsch, Schlossermeister Galitzki, Werkführer Stiemer.
35. Prediger Oehlschläger (mit 86 gegen 71 St. gewählt, die Prediger Karmann erhielt), Kaufmann von Dühren (mit 86 gegen 63 St. gewählt, die auf Kaufm. Claassen fielen);
36. Fuhrmann, Klein, Mozilowski, Weigle, Weiland, Froese.
37. C. A. Tuschinski, D. L. Holz, F. W. Krüger, Zimdars, E. W. Grade, S. Mankiewicz.
39. Beyer, F. Behrend. H. W. Focking, Schäfer.
41. C. Steimmig (mit 110 Stimmen gegen 69, die Hr. Dr. Wantrup erhielt), Maschinenmeister Fr. Ziegler, Kaufmann v. Kolkow, Holtz, Modellmeister Maehring und Feilenhauermeister Hanel.
42. G. Hintz, J. Lischke, F. Hoffmann, C. Weiß, O. F. Liedke, A. Seitz.
43. Kaufmann Kaehler, Zimmermeister Liedtke, Mäkler Mellien, Dr. Schuster, Commerzien-Rath Pannenberg, G. Lickfett.
46. Bäcker Hayden, Kaufmann Strecker, Kaufmann Fischer, Schlosser Wiesender, Rentier Benedix.
48. Gastwirth Witt, Bäcker Kownitzki, Kaufmann Schneider, Schuhmacher Schmidt, Rentier Lange, Fleischer Alter.
49. Bäcker Netzschke, Bäcker Mester, Biereichel, Gastwirth Schulz, H. M. Boehm, H. Zimmermann.

In Neufahrwasser sind sämmtliche 13 Wahlmänner liberal.

Ländliche Wahlbezirke:

2. (Strohdeich-Schellmühl): Höpfner, Körber, H. Merten, Sartorius; sämmtlich liberal.
42. (Brentau): 3 Liberale und 1 Conservativer.
46. (Pietzkendorf-Heiligenbrunn-Nenkau-Müggau): Rittergutspächter Ed. Maquet (Fortschr.), von der Gablenz (cons.), Ortsvorsteher Pickering jun. (Fortschr.).
47. (Zigankenberg): A. Heyn, C. A. Lücke, Grischow, sämmtlich liberal.
48. (Emaus-Schillingsfelde): Behrens, Ehrlich, Weith, liberal; v. Roy, Zeiß, conservativ.
50. (Jenkau &c.): Meyer-Rottmannsdorf, Knoff-Prangschin, F. Roepell-Maczkau, Heyer-Straschin, sämmtlich liberal; — Siewert-Schönfeld, Mierau-Jenkau, conservativ.

52. (Bankau- Gr. und Kl. Bölkau-Löblau): Streng, Zöller, Comm.-Rth. Arnold, Prediger Sachse, liberal; — Lieut. Fuchs, Schultz, conservativ.

In Ohra 4 liberale und 10 conservative Wahlmänner.

1. (Weichselmünde und Holm): C. de Cuvry, Schwartz, Mierau, liberal; Schulze Kurowski, conservativ.

In Bohnsack sind 4 Liberale gewählt, in Gottswalde wie früher 6 Conservative.

* Das Obercommando der Kgl. Marine theilt mit, daß S. M. Aviso „Pr. Adler" und Kanonenboot „Blitz" am 7., S. M. Kanonenboot „Basilisk" am 8. October im Pyraeus angelangt sind.

* Die gestern für die Schuljugend arrangirte Feier ging aufs Befriedigendste von statten. Vormittags wurden in den Schullokalen Redeacte und Gesänge abgehalten, Nachmittags zogen die Schüler sämmtlicher Knabenschulen im geordneten Zuge unter Führung ihrer Lehrer durch die Allee nach Jäschkenthal, woselbst Herr Director Dr. Löschin die Festrede hielt, welcher Gesänge, Spiele, Feuerwerk und endlich Anzünden von Freudenfeuern folgten. Eine Abtheilung der Feuerwehr begleitete die Schüler des Abends mit Fackeln zur Stadt, wo sie gegen 8 Uhr ankamen.

* Der Vice-Präsident des Appellationsgerichts zu Marienwerder, Hr. Geh. Ober-Justizrath Neubaur, hat den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhalten.

** Königsberg, 19. Octbr. Zu der heute berufenen Versammlung liberaler Urwähler hatten sich in dem gedrängt vollen Saal der Bürger-Ressource ca. 2000 Personen eingefunden, während noch Hunderte aus Mangel an Raum wieder fortgehen mußten. Als der zweite Redner, Kaufmann Brausewetter, den gegenwärtigen Zustand des preußischen Staates schilderte, löste der überwachende Polizeibeamte die Versammlung auf, worauf die Anwesenden sich ruhig entfernten.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Die Börse in Berlin fiel wegen der Wahlen aus.

Hamburg, 19. October. Getreidemarkt. Weizen loco fest, bei geringem Geschäft für Mehlfabrikation, Auswärts flau. — Roggen loco unverändert. Königsberg Frühjahr auf 60 Thlr. gehalten, dazu unbeachtet. — Oel stille, October 27⅝, Mai 26⅛. — Kaffee unverändert, Umsätze beschränkt. — Zink stille.

Amsterdam, 19. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen etwas lebhafter. — Roggen loco 6 Fl. niedriger. — Raps November 68, April 70½ nominell. — Rüböl November 39⅛, April 39½.

London, 19. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu Montagspreisen verkauft, in fremdem beschränktes Geschäft. — Gerste matt, Hafer theilweise einen halben Schilling niedriger. — Bohnen und Erbsen einen Schilling billiger.

London, 19. October. Türkische Consols 53⅜. Silber 61⅜ — 61½. — Consols 93⅛. 1% Spanier 48½. Mexikaner 41⅛. 5% Russen 93½. Neue Russen 93. Sardinier 88½.

Liverpool, 19. October. Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz. Preise 1d höher.

Paris, 19. October. 3% Rente 67, 40. Italienische 5% Rente 73, 55. Italienische neueste Anleihe 73, 30. 3% Spanier 52⅛. 1% Spanier 48½. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 425, 00. Credit mob.-Actien 1150, 00. Lombr. Eisenbahn-Actien 565, 00.

Danzig, den 20. October. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt, fein u. hochbunt 127—128/29—130/1—132/4/5℔ nach Qualität 60/61½—62/63½—64/67½—67½/70/1 Sgr.; feinste hellglasige schwere bis 71½—72 Sgr., dunkelbunt 125/6—130/31℔ von 55/57½—60/62½ Sgr. Alles pr. 85℔ Zollgewicht

Roggen frisch 123/124—128℔ von 42—43 Sgr. pr. 125℔.

Erbsen von 45—50 Sgr.

Gerste frische kleine 106—114℔ von 32/33—37 Sgr., große 110—120℔ von 35—42 Sgr.

Hafer von 23—25 Sgr.

Ueber Spiritus-Geschäft nichts bekannt.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: West. Von Weizen war am heutigen Markte nur eine geringfügige Ausstellung, Forderungen der Inhaber zeigten sich sehr fest, und in diesem Verhältniß sind auch 24 Last verkauft. 120℔ abfallend fl. 350, 129℔ gut bunt fl. 400, 133/4℔ hübsch hellbunt fl. 425. Alles pr. 85℔. — Roggen fest. 125/6℔ fl. 258 pr. 125℔. — Spiritus-Preis ist heute nicht bekannt geworden.

Königsberg, 19. Oct. (K. H. Z.) Wind: SW. + 11. Weizen in matter Haltung, hochbunter 126—129℔ 60—62 Sgr., bunter 128℔ 58 Sgr., rother 127—128℔ 56 Sgr. — Roggen unverändert flau, loco 116—120—124—127℔ 36—39—41—43 Sgr. bez., Termine unverändert, 120℔ pr. October 41½ Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., 80℔ pr. Frühjahr 42 Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd., 120℔ pr. Mai-Juni 41½ Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Gerste flau und niedriger, große 110—112℔ 35—38 Sgr., kleine 103—106℔ 32—33 Sgr. bez. — Hafer geschäftslos, loco 70—85℔ 20—28 Sgr. Br. — Erbsen niedriger, weiße Koch- 44—45½ Sgr., graue 42—44 Sgr., grüne 44 Sgr. bez. — Bohnen 45—48 Sgr. bez. — Wicken 37—38 Sgr. bez. — Leinsaat sehr flau, fein-mittel 110—111℔ 77 Sgr. bez., mittel 104—112℔ 50—80 Sgr. Br. — Timotheum 4—6½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 12¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60—63 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 58 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Den 17. loco gemacht 15 Rt. ohne Faß; den 18. loco gemacht 15⅚ Rt. incl. Faß; den 19. loco Verkäufer 15⅙ Rt., Käufer 14⅔ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 16⅙ Rt. incl. Faß; loco Verkäufer 15⅙ Rt. ohne Faß; pr. October Verkäufer 16⅙ Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 16 Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tralles.

Bromberg, 19. Oct. Weizen 125—128℔ holl. (81℔ 25 Lth. bis 83℔ 24 Lth. Zollg.) 44—46 Rt., 128—130℔ 46—48 Rt., 130—134℔ 48—52 Rt. Blau- und schwarzspitzige Sorten 5 bis 8 Rt. billiger. — Roggen 120—125℔ (78℔ 17 Lth. bis 81℔ 25 Lth.) 30—33 Rt. — Gerste, große 30—32 Rt., kleine 25—28 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr. Scheffel. — Futtererbsen 30—32 Rt. — Kocherbsen 32—35 Rt. — Winterrübsen 83 Rt. — Winterraps 85 Rt. — Spiritus 14½ Rt. pr. 8000 pCt. — Kartoffeln 13—15 Sgr. pr. Scheffel je nach Qualität. — Butter bester Qualität 9 Sgr. pr. Pfund. — Eier pr. Schock 18 Sgr.

Stettin, 19. October. (Ostſ. Ztg.) An der Börse. Weizen wenig verändert, loco pr. 85℔ gelber 54—56 Rt. bez., 83/85℔ gelber October 56 Rt. bez., Oct.-Nov. 55½ Rt. bez. u. Br., Frühjahr 57½ Rt. bez. — Roggen unverändert, pr. 2000℔ 36—38 Rt. bezahlt, Octbr.-Novbr. 35½ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr 37½ Rt. bez. — Gerste Märk. loco pr. 70℔ 33½—34 Rt. bez. — Hafer ohne Umsatz. — Erbsen, Koch- 41—43 Rt. bez. — Winterrübsen loco 86 Rt. bez. pr. 1800℔. — Rüböl stille, loco 12½ Rt. Br., Oct. 12⅓ Rt. bez, Oct.-Nov. 11⅚ Rt. bez. u. Br., April-Mai 11 11/12 Rt. bez. — Spiritus matt, loco ohne Faß 15⅓ Rt., Kleinigkeiten 15 5/12 Rt., mit Faß 15¼ Rt. bez., Octbr. 15¼ Rt. bez., Octbr.-Novbr. 14½ Rt. Br., Frühj. 14¾ Rt. Br. — Hering, Schott. crown und fullbrand loco und schwimmend 8⅚ Rt. trans. bez. — Amerik. Schweineschmalz 4 Sgr. 10½ ₰ tr. bez.

Berlin, 19. October. Wind: SSW. Barometer: 28⁴. Thermometer: früh 8° +. Witterung: schön aber kühl. — Weizen pr. 25 Scheffel loco 50—61 Rt. nach Qualität, bunten poln. 54 Rt. ab Bahn bez., fein. weiß. poln. 57½ Rt. do. — Roggen pr. 2000 Pfund loco eine Ladung alter 36½ Rt. bez., neuer 83/84℔ 40¼ Rt. ab Bahn bez., März-April 36⅜—36½ Rt. bez., Br. u. Gd., Oct. do., Oct.-Nov. 36⅜—36½ Rt. bez., Br. u. Gd., Frühjahr 37¾—37⅞—37¾ Rt. bez., Mai-Juni 38½—38¼—38⅜ Rt. bez., Juni-Juli 39¼ Rt. bez., Juli-Aug. 40⅛ Rt. bez. — Gerste pr. 1750 Pfund große 33—39 Rt., do. kleine do. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 22½—24½ Rt. bez. nach Qualität, neumärk. 23 Rt., poln. 23 Rt., fein. weiß pomm. 24 Rt. ab Bahn bez., Octbr. 22¾ Rt. bez., Oct.-Nov. 22½ Rt. bez., Nov.-Decbr. 22½—22⅜ Rt. bez., Frühj. 22¾ Rt. bez. u. Gd., 23 Rt. Br., Mai-Juni 23 Rt. bez. u. Gd., 23¼ Rt. Br., Juni-Juli 23½ Rt. bez u. Gd., 23¾ Rt. Br. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 42—48 Rt. — Winterraps 88—90 Rt. — Winterrübsen 86—88 Rt., Raps und Rübsen im Verbande 87 Rt. Rübsen 86¼ Rt. pr. 1800℔ frei Mühle bez. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12¾ Rt. bez., October 12 19/24—12¾—12⅚ Rt. bez. u. Br., 12¾ Rt. Gd., Oct.-Nov. 12¼—12 5/24 Rt. bez. u. Gd. 12¼ Rt. Br., Nov.-Dec. 12⅛—12 1/12 Rt. bez. u. Br., 12 1/24 Rt. Gd., Dec.-Jan. 12⅛ Rt. Br., April-Mai 12 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 12 1/12—12 Rt. bez. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 16 Rt. — Spiritus pr. 8000% loco ohne Faß 15⅔—15½ Rt. bez., Oct. 15 7/24—15⅙ —15 5/24 Rt. bez., 15¼ Rt. Br., 15⅙ Rt. Gd., Oct.-Nov. 14 11/12—14 19/24—14⅚ Rt. bez. u. Gd., 14⅞ Rt. Br, Nov.-Dec. 14¾—14 17/24 Rt. bez., 14¾ Rt. Br., 14⅔ Rt. Gd., Dec.-Jan. 14⅚—14 17/24—14¾ Rt. bez., Br. u. Gd., April-Mai 15⅛—15—15 1/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 15⅛—15¼ Rt. bez., Juli-Aug. 15 23/24—15⅞ Rt. bez. Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4⅙—4 Rt., Nr. 0. und 1. 4—3⅔ Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3⅓—3 5/12 Rt., Nr. 0. und 1. 2 11/12—3⅔ Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 19. October.

Angekommen: L. F. Gamst, Embla, Kjöge; J. A. Troest, Lykkens Haab, Flensburg; F. C. Evert, Wilhelmine, Flensburg; H. Gortemaker, Amicitia, Brake; D. Ditchburn, Gloriana, Copenhagen; sämmtlich mit Ballast. — F. de Wall, Rica Ann, Liverpool; L. Volricks, Ebenezer, Amsterdam; beide mit Güter. — A. J. Marquard, Concordia, Helmsdale, Heringe.

Gesegelt: F Irvine, Elizabeth Wright, London, Getreide. — C. Wied, Dorothea Elisabeth, Odense; W. Pagels, Maria, Copenhagen; beide mit Holz.

Den 20. October. Wind: West.

Angekommen: R. F. Johnsen, Eline Catharine, Faaborg; M. Soederstroem, Delphin, Lübeck; J. Schütt, Dora, Kiel; P. H. Rasmussen, Maria Christine, Aalborg; sämmtlich mit Ballast. — C. E. Engelandt, Veronica, Bremen, Güter. — D. O. de Vries, Jacoba Gesina, Bremen, Holz. — C. H. Janssen, Mercis, Newcastle, Kohlen.

Ankommend: 13 Schiffe.

Thorn, den 19. Oct. Wasserstand: — 1 Fuß 3 Zoll.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Ad. Pansegrau, A. Wolfheim, Steinkohlen. — Peter Wierzbicki, Ders., do. — Anton Wierzbicki, Ders., do. — Conrad Engelhardt, Ders., do. — Franz Burchard, Ders., do.

Von Danzig nach Warschau: Aug. Franke, C. H. Riemeck u. Co., Steinkohlen. — Joh. Welz, B. Toeplitz u. Co., do. — Joh. Gutza, C. H. Riemeck u. Co., do. — Gottl. Piesker, Dies., do. — Joh. Strache, E. A. Lindenberg, do. — Joh. Friedr. Schmidt, Ders., do. — Joh. Sehl, C. H. Riemeck u. Co., do. — Aug. Toebbick, Dies., do.

Von Danzig nach Dobrzyn: Carl Quarder, Gielbzinski u. Löwinsohn, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Wittwe Ulm, C. H. Riemeck u. Co., Steinkohlen. — Dies., F. Böhm u. Co., Heringe. — Ferd. Krantz, A. Wolfheim, Steinkohlen. — Jos. Orlowski, C. H. Riemeck u. Co., do. — Julius Neuleuf, R. Fademrecht, do.

Von Danzig nach Soczewska bei Brwilno: Friedr. Kluwe, Schilka u. Co., Steinkohlen. — Joh. Mallon, Dies., do. — Joh. Tietz, Schilka u. Co., do.

Stromab: L. Schfl.

Ch. Rosenblatt, G. Rosenblatt, Lanzechow, Danzig, L. H. Goldschmidt S., 2951 St. w. H., 18 Ctr. 12 ℔ Mohnsaat, 223 8 Wz.

Sender Ebel, Joseph Schnur, Siniawa, do., 11 St. h. H., 660 St. w. H., 25 11/15 Lst. Faßh., 36 36 Rg.

Wilh. Wernicke, A. Keeßmann, Skotaick, Bromberg, 1453 St. h. H., 5535 St. w. H.

Jossel Treblinski, Rosenstein u. Don, Jacubowicz Treblinke, Danzig, 2114 St. w. H., 11 7/15 Lst. Faßh.

Wilhelm Becker, E Lauterbach, Przedborz, Bromberg, 2959 St. h. H., 912 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	337,64	11,4	SSW. frisch, Himmel meistens bew.
20	8	338,01	11,3	SW. do. Zenith klar, Hizn. bew.
	12	337,79	13,3	SW stürmisch, bew. Himmel.

Berliner Fondsbörse vom 19. October.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94½ G
Aachen-Mastricht	—	4	31 B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	107 G
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109½ bz
Berlin-Anhalt	8½	4	155 G
Berlin-Hamburg	6½	4	122½ B
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	190 bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	134¾ bz
Böhm. Westbahn	—	5	70¾ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	135½ bz
Brieg-Neiße	4⅓	4	88¾ B
Cöln-Minden	12⅝	3½	180 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	60¼ bz
do. Stamm-Pr	4½	4½	— —
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	141 B
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	296 bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	69 B
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	127¼ bz
Mecklenburger	2½	4	65¼ bz
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	97¼ bz
Niederschl. Zweigbahn	2⅓	4	63½ bz
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	62¾ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10⅓	3½	156¾ bz
" Litt. B.	10⅓	3½	142¾ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	111—110¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	2⅓	4	62¾ B
Rheinische	6	4	99⅞ bz
do. St.-Prior.	—	4	108 G
Rhein-Nahebahn	—	4	25⅞ bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	98 bz
Russ. Eisenbahnen	—	5	110—109½ bz
Stargard-Posen	6	3½	101 G
Oesterr. Südbahn	8½	5	147¾—8—7¾ bz
Thür.	7⅓	4	128 B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	128½ bz
Berl. Kassen-Verein	5 3/16	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	94½ B
Danzig	6	4	100⅜ B
Königsberg	5½	4	100½ G
Posen	5 1/16	4	97¼ B
Magdeburg	4 3/16	4	91½ B
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	100¾ bz u G
Berliner Handels-Ges.	9	4	109 G
Oesterreich	8¼	4	83½—¼ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	101⅜ bz
Staatsanl. 1859	5	105¾ bz
Staatsanl. 50/52	4	98⅓ bz
54, 55, 57	4½	101⅜ bz
do. 1859	4½	101⅜ bz
do. 1856	4½	101⅜ bz
do. 1853	4	98½ bz
Staats-Schulds	3½	90⅝ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122⅝ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	90⅛ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102⅜ bz
do. do.	3½	90 G
Börsenh.-Anl.	5	104¼ bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89⅞ bz
do. neue	4	100⅜ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86¾ bz
do. "	4	95½ bz
Pommersche "	3½	89¾ bz
do. "	4	100½ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	97¼ G
do. do.	4	96¼ bz
Schlesische "	3½	94⅛ G
Westpreuß. "	3½	86¼ bz
do. "	4	96 bz
do. neue	4	95 B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	98½ bz
Pommer. Rentbr	4	98½ bz
Posensche "	4	96⅛ bz
Preußische Rentbr.	4	98 G
Schlesische "	4	99¾ B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	67½ bz
do. Nat.-Anl	5	72⅞—¾ bz
Neueste Oest. Anl	5	87⅛—¼ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	84 B
do. Eisb.-Loose	—	81 bz
Inst. b. Stg. 5. A	5	87½ bz
do. do. 6. Anl	5	95½ et bz
Russ.-engl. Anl.	5	92¾ B
do. do.	3	57⅛ bz u G
do. do.	4½	— —
do. do 1862	5	90¼ bz u B
Russ. Pln. Sch.-O.	4	76¾ et bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90¼ B
do. L. B. 200 Fl.	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	86⅛ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89 bz
" an d. St. Pr.-A.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr	—	56¼ B
N. Badens. 35 Fl.	—	30½ et bz
Dessauer Pr.-A.		104 B
Schwd 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 17. Oct.

Amsterdam kurz	3	141⅞ bz
do. 2 Mon.	3	141⅛ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	3	149⅞ bz
London 3 Mon.	4	6 19¾ bz
Paris 2 Mon.	4	79 5/12 bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89¼ bz
do. do. 2 M.	5	88½ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99⅛ G
Frankfurt a. M. 2 M	3	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104 bz
do. 3 Mon.	4	102½ bz
Warschau 8 Tage	5	94¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	110⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110⅛ bz
" ohne R. 99 7/12 B	Sovrgs. 6.21½ G
Oest.-östr. W. 89½ bz	Goldkron. 9.7 bz
Pol. Bkn. 93⅞ bz	Gold (pr.) 460½ B
Dollars 1 11⅜ B	Silber 29 25 G
Napo. 5. 10 bz	

Lotterieloose,

preußische, zur 4. Klasse, viertel, halbe, ganze, versendet auf Briefe oder Telegraph N. Hille, Bibliothek in Berlin, Rosenthalerstraße 46, am Haak'schen Markt. [6111]

Bekanntmachung.

Zwei von dem Kaufmann J. Moskiewicz zu Thorn am 7. Mai 1863 an eigene Ordre ausgestellte, auf Carl Gottlieb Steffens & Söhne zu Danzig gezogene, zwei Monate à dato zahlbare, vom Aussteller an Josef Braff indossirte Wechsel über je 1200 Rt., sind von dem Aussteller an den Kaufmann Marcus Goldstein hierselbst, Behufs Vorlegung an die Bezogenen zum Accept gesendet und nach erfolgter Annahme Seitens der Bezogenen von Goldstein mittelst der Post am 9. Mai d. J. an den Aussteller zurückgeschickt worden.

Auf diesem Wege sind dieselben angeblich verloren gegangen.

Der unbekannte Eigenthümer der Wechsel wird aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf

den 20. Januar 1864,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Secretair Siewert anberaumten Termin vorzulegen, widrigenfalls die Wechsel für kraftlos werden erklärt werden.

Danzig, den 17. Juni 1863. [2411]

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

In das hier geführte Handels-(Gesellschafts-) Register ist sub No. 2 eingetragen worden:

Durch gerichtlich anerkannten Vertrag vom 10, 11. u. 13. October 1863, ist hierselbst eine Kommanditgesellschaft auf Actien errichtet worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Theophil George Kirstein zu Culm.

Die Firma der Gesellschaft ist:

Culmer Creditgesellschaft

T. G. Kirstein & Co.

und ihr Sitz in Culm.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 40,000 Thlr. in 200 Actien à 200 Thlr. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen werden den Kommanditisten besonders zugefertigt und im Culmer Kreisblatte veröffentlicht.

Culm, den 16. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [6113]

Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung vom 16. October 1863 ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Theophil George Kirstein in Culm, dortselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

T. G. Kirstein

betreibt.

Culm, den 16. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. [6112]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns R. Ruben zu Neuenburg werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 19. November cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 10. October c.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Lehmann im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zur Prüfung aller innerhalb der Anmeldungsfrist angemeldeten Forderungen ist ein Termin auf den **10. December cr., Vormittags 11 Uhr,** vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Paul Koeßler und Justiz-Rath Wurmeling zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Schwetz, den 7. October 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5817]

Ein Gütchen vor den Thoren Königsbergs,

156 M. pr. groß incl. 56 M. Wiesen, beliebter Spazierort, hübsches Wohnhaus und andere gute Gebäude, separate große Gastwirthschaft, wofür seit einer Reihe von Jahren 300 Thlr. Pacht gezahlt werden. Außerdem 450 Thlr. feste Revenüen mit einer Kuhpacht von 16 Kühen, soll für 43,000 Thlr., mit 10—8000 Thlr. Anz. verkauft werden. Näheres Königsberg, Tragh. Pulverstr. No. 7 c., oder in der Expedition dieser Zeitung.

Zur geneigten Beachtung.

Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der von mir nur allein zubereitete Kräuter-Liqueur erfreut und die derselbe lediglich durch seine Güte und vortreffliche Wirkung erworben, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen, die unter ähnlichem Namen und erborgtem Ruf angepriesen werden. So preist unter anderem seit einiger Zeit in hiesigen Blättern ein Herr Apotheker Stuhr aus Wollin seinen von ihm erfundenen Liqueur unter dem Namen: **„Daubitz'scher Kräuter-Liqueur modo Daubitz" an.** Um daher beim Ankauf schon von der Aechtheit des von mir bereiteten Liqueurs überzeugt zu sein, wolle man sowohl auf das mit meinem Namenszug und Facsimile versehene Etiquett **(R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur),** als auch ganz besonders genau darauf achten, daß die Flaschen gut verschlossen und mit meinem Fabrik-Petschaft **(R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19),** versiegelt sein müssen.

Autorisirte Niederlagen befinden sich bei

Frdr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolff in Neufahrwasser,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent,
Hildebrandt in Zuckau.

Berlin, im October 1863.

R. F. Daubitz, Apotheker,
Charlottenstr. 19.

[6034]

Gänzliche Heilung für Bruchleidende.

Nach vieljährigen und täglichen Proben und Erfahrungen an Tausenden und abermal Tausenden in ganz Europa, die dadurch geheilt wurden, bin ich zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß alle zurücktretenden **Unterleibs-Brüche,** ob der Mensch oder das Uebel noch so alt sein mögen, vollkommen geheilt werden können.

Trotz aller meiner vielen Geschäften werde nun Jedermann, der sich für die Sache interessirt und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen nebst vielen Zeugnissen aus der Nähe und Ferne mit den nöthigen Belehrungen mittheilen.

Menet-Niederer in Bühler bei St. Gallen
(Kanton Appenzell i. d. Schweiz).

[2394]

Rock- und Beinkleider-Stoffe,
Westen-Stoffe,
Wollene Oberhemden,
Schlipse, seid. Shawls, Cache-nez,
Reisedecken, Plaids,
Herren-Unterkleider,

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

F. W. Puttkammer.

[6114]

Sinfonie-Soiréen.

Wir laden zur Unterzeichnung auf die auch in diesem Winter im

Apollo-Saale des früheren Hotel du Nord

stattfindenden

vier Sinfonie-Soiréen

ganz ergebenst ein, mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß die Subscriptions-Liste nebst dem Plane des Saales, von

Montag, dem 19. October 1863,

ab, in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von

F. A. Weber, Langgasse No. 78,

zur Einzeichnung bereit liegt.

Subscriptionspreis für einen nummerirten Sitzplatz, Saal oder Balcon, gültig für sämmtliche vier Soiréen, 2 Thlr. 15 Sgr.

Wir erlauben uns unser Unternehmen dem kunstsinnigen Publikum zu zahlreichster Betheiligung aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

Block. Denecke. C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer.
Dr. Piwko. F. A. Weber.

[6032]

Musikalien-Leih-Anstalt

bei

F. A. Weber,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse 78,

empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

Rettigbonbon,

von den Herren C. Drescher und Fischer in Mainz, für Husten und Brustleiden, lose pro Pfd. 16 Sgr., Paquete 4 Sgr., Schachteln 5 Sgr.

Alleinige Niederlage für Danzig bei

Ruhnke & Soschinski,

[6118] Breitegasse 108

Sollte Jemand in der Nähe des Dominicaner-Platzes einen Mitleser zur Danziger Zeitung wünschen, so wird um Nachricht gebeten Altstädtschen Graben 94, 2 Trp. [6117]

Feinste Gothaer Cervelatwurst, frische Kieler Sprotten empfiehlt ergebenst

[6129] **F. E. Gossing,**

Heiligegeist- u. Kuhgassen-Ecke 47.

150 sehr fette Schafe stehen hier zum Verkauf. Dom. Krastuden bei Marienburg. [6109]

Krebsmarkt 6 sind 2 möbl. Stuben m. Aussicht nach der Promenade zu vermiethen.

Frisch geröste Neunaugen f. zu h. Pfefferstadt No. 17. [6119]

Einige jüdische Pensionaire von außerhalb finden in einer gebildeten jüdischen Familie in Danzig Aufnahme resp. Nachhilfe und werden gütige Auskunft deshalb ertheilen Herr Rabine Dr. Stein und Herr Cantor Rosenstein, Junkergasse, in Danzig. [6103]

Guts-Verkauf.

Ein Gut an der Chaussée, 2 Meilen vom Bahnhof, und ebensoweit vom Absatzorte, bestehend aus **500 Morgen preuß. Maaß,** mit Ausnahme von 15 Morgen **durchweg Weizboden** in hoher Cultur, das Areal in einem Plane. Sämmtliche Gebäude neu, zum größten Theile massiv. **Inventar:** 8 Pferde, 4 Jährlinge, 8 Ochsen, 6 Stück Jungvieh, 12 Kühe, 200 Schafe. Ist mit vollem Einschnitt für 32,000 Thlr., bei 8 bis 10,000 Thlr Anz. zu verkaufen. Der ganze Kaufgelderrest bleibt auf 10 Jahre à 5% Zinsen fest stehen.

Selbstkäufer erfahren Näheres durch

Th. Kleemann in Danzig,

[6029] Breitgasse No. 62.

Ein Seifensieder-Gehilfe findet dauernde Beschäftigung bei

[6110] **B. J. Meyer** in Culm.

Ein gebild. Landwirth bietet sich d. HH. Gutsbes. z. zeitweis. Führung ev. Instandhaltung landwirthschaftl. Bücher an. Von d. jetzt eingeführt. landschaftl. Buchführ. hat ders. ganz genaue pract. Kenntniß, u. fertigt darin Monatabschlüsse sauber und genau. Adr. sub 6124 durch die Exped. dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen aus anständiger Fam., bewandert in der Handarbeit, wird bei einer alten Dame auf d. Lande, theils zur Gesellschaft u. Hilfe in der Häuslichkeit, unter annehmbaren Beding. gesucht. Z. erf. Neugarten No. 6, od. schriftl.: Schönlein, Schlochow, H. Pomm. bei Zelasen.

Durch das **landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau** der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden gesucht:

- 1 Polizeiverwalter und Rechnungsführer mit 120 Rt. Geh. u. fr. Stat.,
- 1 Oeconomieinspector mit 120 — 150 Rt. Geh., fr. Station und Reitpferd,
- 1 desgl. mit 80 — 90 Rt. Geh. u. fr. Stat.,
- 3 desgl. mit 50 — 80 Rt. Geh. u. fr. Stat.,
- 1 Brennereiverwalter mit 100 Geh., Tant. u. fr. Stat.,
- 1 unverheiratheter Gärtner zur Blumen-, Gemüse- u. Treibhausgärtnerei mit gutem Gehalt u. fr. Stat.,
- 1 desgl. zur Gemüse- und Blumengärtnerei, welcher auch Bedienung übernimmt, mit 40 Rt. Geh., Tant. u. fr. Stat.,
- 4 Landwirthschafterinnen mit 40 — 80 Rt. Gehalt u. fr. Stat.

Honorar nur für wirkliche Leistungen. Einschreibegelder fallen fort. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung. [6122]

Ein Conditor-Gehilfe findet vom 1. Oktober d. J. eine Stelle, auch muß selbiger in Marcipan-Arbeit geübt sein. [6035]

Dt. Eylau.

Leop. Wentzel, Conditor.

Die Directrice eines Putzgeschäfts sucht zum Februar k. J. eine andere Stelle. Gefällige Offerten werden in der Exped. d. Ztg. unter No. 6084 erbeten.

Verein junger Kaufleute.

Morgen Mittwoch, den 21. October, Abends 7 Uhr, Fortsetzung des Vortrages des Herrn Dr. Laubert über „die englischen Colonien auf dem australischen Continent."

Der Vorstand. [6075]

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 22. d. Mts., Vortrag des Herrn Dr. **Lissauer: „Ueber die Bleivergiftung der Gewerbetreibenden",** vorher von 6—7 Bibliothekstunde. [6086]

Der Vorstand.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 21. October 1863:

CONCERT

im Saale,

ausgeführt von Herrn Musikdirector Laade mit seiner Kapelle.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée à Person 2½ Sgr. im Saale, und 5 Sgr. in den Logen.

[6116] **Aug. Seitz.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, d. 21. October. (2. Ab. No. 6). **Der Königslieutenant.** Lustspiel in 4 Acten von Gutzkow. [6123]

Donnerstag, den 22. October. (2. Ab. No. 7). **Das Glas Wasser.** Lustspiel in 5 Acten von Scribe, deutsch von Cosmar.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.